

Vorwort

Thermalwässer stellen eine Sonderform von Tiefengrundwässern innerhalb der geologischen Gesteinsformationen der Erdkruste dar und werden aufgrund ihrer heilenden Wirkung seit Menschengedenken genutzt. Auch Österreich kann aufgrund der geologischen und klimatischen-meteorologischen Verhältnisse auf diese wertvolle Naturressource in ausreichendem Maße zurückgreifen. In den letzten Jahrzehnten hat eine sprunghafte Nutzung von Thermalwässern nicht nur im Bereich der medizinischen Gesundheitsvorsorge und Therapie an Bedeutung gewonnen, sondern findet zunehmend Verwendung als saubere geothermische Energie sowohl im privaten als auch betriebswirtschaftlichen Sektor. Beides hat sich in der Zwischenzeit zumindest regional zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Gleichzeitig wird in Verbindung mit den Naturschönheiten dieser Regionen auch der Tourismus entsprechend gefördert.

Es ist aber auch bekannt, dass diese besondere Wasserressource mit Vorkommen in bis zu mehreren tausend Metern Tiefe gelegen, keineswegs unerschöpflich ist, sodass auch wasserrechtliche Regelungen betreffend Erschließung und Entnahmen notwendig geworden sind. Die öffentliche wasserwirtschaftliche Planung auf Bund- und Landesebene hat daher im Gesamtinteresse der Bevölkerung dafür Sorge zu tragen, dass eine wasserwirtschaftlich geordnete bzw. nachhaltige und generationenorientierte Nutzung dieser besonderen Ressource auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat, als enger Kooperationspartner der Geologischen Bundesanstalt seit den 1970er Jahren im Bereich der Naturressourcen, wiederholt auf die äußerst effiziente Unterstützung der Geologischen Bundesanstalt zurückgegriffen, um erstmalig auch eine bundesweit einheitliche Thermalwasserkarte mit den geologisch-hydrochemischen sowie den mengenmäßig ausgewiesenen Gegebenheiten zu erstellen.

Die vorliegende Arbeit zeigt, dass es die Geologische Bundesanstalt in Zusammenarbeit mit anerkannten externen Fachexperten bestens verstanden hat, den aktuellen Wissenstand zu den Thermalwässern Österreichs betreffend naturwissenschaftlicher und gleichzeitig wasserwirtschaftlicher Eigenschaften in prägnanter, verständlicher und auch übersichtlicher Form darzustellen. Gleichmaßen wurden auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse bekannter Fachexperten eingearbeitet.

Diese Studie stellt einerseits eine wichtige und hilfreiche Grundlage für künftige Planungen zu Thermalwassererschließungen dar und andererseits ist sie insbesondere auch für die interessierte Öffentlichkeit sowie Schulen als grundlegende Informationsquelle über unsere natürlichen Thermalwasservorkommen gedacht.

In Folge hat die Geologische Bundesanstalt im Auftrag der Sektion Wasserwirtschaft seit 2003 im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie mit mehreren bundesweiten, überblicksmäßigen wasserwirtschaftlichen Kartenwerken zur Hydrogeologie und Hydrochemie längst fällige Lücken schließen können. Mit der derzeit noch in Bearbeitung stehenden „Mineral- und Heilwasserkarte Österreichs 1:500.000 inklusive Erläuterungen“ wird das Vorhaben im Jahr 2017 einen Abschluss finden. Hervorzuheben ist auch das umfassende Literaturverzeichnis, das nunmehr den fachlichen Zugang zu den einzelnen Thermalwasservorkommen wesentlich erleichtert und auch eindrucksvoll das Ausmaß der bisherigen österreichweiten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu den einzelnen Thermalwassererschließungen aufzeigt.

Ich möchte allen an diesem Werk zu den Thermalgrundwässern in Österreich beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geologischen Bundesanstalt und gleichermaßen den extern beteiligten Autoren herzlichen Dank und meine Anerkennung aussprechen.



Sektionschef DI WILFRIED SCHIMON
Leiter der Sektion IV – Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft